

Wie geht es weiter mit der City?

Stadt informiert erneut über Sanierung

Von Alina Stillahn



Mehr Leben auf der Von-Alten-Straße? Die City soll attraktiver gestaltet werden. Foto: Alina Stillahn

Großburgwedel. Um Großburgwedels Innenstadt attraktiver zu gestalten, hat die Stadt sich erfolgreich um das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ beworben. Rund 9 Millionen Euro wollen Bund, Land und Stadt damit in den nächsten Jahren für die Sanierung zahlen. Aber immer noch ist ungewiss, auf welcher rechtlichen Grundlage die Förderung erfolgen soll.

Darüber hat die Stadt nun erneut die Eigentümerinnen und Eigentümer der betroffenen Grundstücke informiert. Etwa 40 Personen, darunter auch Politiker, waren am Dienstagabend in die Agora der IGS gekommen. Die große Frage dabei: Stadtumbau- oder Stadtsanierungsgebiet? Im Stadtumbaugebiet würden Straßenausbaubeiträge auf die Eigentümer umgelegt, im Sanierungsgebiet müssen sie am Ende einen Ausgleichsbeitrag für die Wertsteigerung zahlen.

Zwei rechtliche Varianten

Die Stadt hatte sich für ein Sanierungsgebiet ausgesprochen, dafür hatten auch die Eigentümerinnen und Eigentümer knapp gestimmt. CDU und FDP war deren Beteiligung in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses nicht genug. [Sie gaben der Verwaltung auf, die Betroffenen bei einer Präsenzveranstaltung, die zuvor wegen der Corona-Pandemie nicht zustande gekommen war, zu informieren.](#)

Diese Veranstaltung nutzte Catharina Hagemann vom Planungsbüro, um zu betonen, dass die Eigentümerinnen und Eigentümer nicht die Sanierung selbst, sondern nur für die Wertsteigerung ihrer Grundstücke zahlen müssten. Allerdings blieben einige skeptisch. So mancher wollte lieber gar nicht zahlen – und hielt eine Verschönerung der Innenstadt auch nicht für notwendig: „Es wird hier viel Geld verballert für Schickimicki.“

Die Innenstadt Großburgwedel wird erneut Thema in der nächsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 16. September sein.

Die Eigentümerinnen und Eigentümer können ihre Wahl noch bis zum 3. September an die Stadt schicken. Bei der Faxnummer gibt es allerdings auf der letzten Seite des Anschreibens einen Fehler. Sie lautet richtig: (05139) 8973666.